

máf als Agent Russlands und Serbiens der Kopf einer neu slav. Bewegung sei, die sich die Zerstörung Österr.-Ungarns, die Vertreibung der Habsburger und die Etablierung einer selbstständigen tschech. Republik zum Ziel gesetzt habe. 1919 kam „Weltfreimaurerei. Weltrevolution. Weltrepublik. Eine Untersuchung über Ursprung und Endziele des Weltkrieges“ (11. Aufl. 1928) heraus. Darin behauptete W., dass die Freimaurerlogen der Entente die Ermordung Erzhg. → Franz Ferdinands beschloßen hätten und damit die wahren Kriegsschuldigen seien. Im Kampf Autokratie (in den beiden K.reichen Österr.-Ungarn und Dtl.) gegen Demokratie habe Letztere in einer revolutionären Weise gesiegt, sodass es zu einem Sturz der Monarchien und Religionen gekommen sei. Das Endziel sei die Errichtung einer atheist.-bolschewist. Weltrepublik, in der Freimaurer und Juden herrschten. Mit seinem Freimaurer-Buch, das auch vom jungen Heinrich Himmler gelobt wurde, ging W. bis zu seinem Tod auf Lesereise, u. a. auf Einladung des dt.-völk. Schutz- und Trutzbunds im Dt. Reich. Bes. großen Anklang fanden seine Thesen in Budapest, wohin ihn der völk.-antisemit. Bund der Erwachenden Ungarn einlud. Miklós Horthy, unter dessen Herrschaft das von den Kommunisten ausgesprochene Verbot der Freimaurerei in Kraft blieb, gewährte W. im September 1920 eine Audienz.

Weitere W.: Brief an ... den Herrn Ministerprärs. Gf. Stürgkh, 1916; Freimaurer-Morde, 1920.

L.: *RP*, I., 3. 8. 1921; *Vbg. Volksfreund* 20, 1913, Nr. 45, S. 1f.; *E. Pichl, G. Schönerer* 5, 1938, S. 349, 355, 407f., 6, 1938, S. 180, 188; *G. Berka, 100 Jahre Dt. Burschenschaft in Österr.*, 1959, S. 19; *L. Höbelt, Kornblume und Kaiseradler*, 1993, s. Reg.; *H. Dvorak, Biograph. Lex. der Dt. Burschenschaft 1/6*, 2005 (m. B.); *P. Longenrich, H. Himmler*, 2008, S. 36; *R. Markner*, in: *Hdb. der Verschwörungstheorien*, ed. *H. Reinalter*, 2018, S. 334ff.; *Luther. Stadtkirche, Pfarre Landstraße-St. Rochus*, beide Wien.

(M. Wladika)

**Wickenburg** (Capello von Wickenburg) Eduard (Ernest Karl Maria) Gf. von, Offizier und Afrikaforscher. Geb. Untergrafendorf (NÖ), 3. 7. 1866; gest. im Hölleengebirge, OÖ, 27. 6. 1936 (verunglückt; begraben: Wolfsegg am Hausruck, OÖ); röm.-kath. – Sohn des GM Eduard (Ferdinand Matthias) Gf. v. W. (geb. St. Pölten, NÖ, 11. 9. 1819; gest. ebd., 10. 1. 1891) und der Sternkreuzordensdame Emilie Gfn. v. W., geb. Gfn. Bussy de Mignot (geb. Ebreichsdorf, NÖ, 17. 5. 1834; gest. Wolfsegg/Wolfsegg am Hausruck, OÖ, 23. 9. 1901), Vater

u. a. der Schriftstellerin und Schlossherrin Marietheres Gfn. v. W., verheiratete Waldbott-Bassenheim, Großneffe von → Matthias Constantin Gf. v. W.; ab 1919 mit Marianne, geb. Freiin Wražda v. Kunwald (geb. Rothhradek, Böhmen / Červený Hrádek, CZ, 25. 2. 1887; gest. Halbturn, Bgld., 28. 5. 1978) verheiratet. – W. absolv. die Kadettenschule in Mähr. Weißkirchen und verblieb bis 1893 im Militärdienst, zuletzt als Oblt. des Husarenrgt. Nr. 3. Danach begann eine intensive Reisetätigkeit. 1893–96 besuchte er Indien, Ceylon, Australien, Siam, Indochina, die Malaiische Halbinsel, Sumatra, Java, China, Japan und Nordamerika. Von Juli bis Oktober 1897 folgte seine erste Afrikaexpedition in das damalige Kolonialgebiet Brit.-Somaliland, ausgehend von Berbera über Harar in den Ogaden und weiter nach Süden ins Gebiet der Rer Amaden bis an den 7. Breitengrad, wo er Ende August umkehrte und über die östl. Landes- teile zurückfuhr. Der zweite Tl. der Expedition führte ihn nach einer Schiffsreise nach Mombasa in das Landesinnere durch den heutigen Tsavo-Nationalpark zum Kilimandscharo, wo er topograph. Aufnahmen dieser Region und vom Flusslauf des Tsavo machte. Diese bildeten u. a. die Grundlage für die von Paul Krauß gezeichnete „Spezialkarte des Kilimandscharo 1:100.000“ (1900). Auch der dt. Geograph Hans Meyer nutzte für sein Werk „Der Kilimandjaro“ (1900) W.s Forschungsergebnisse. Darüber hinaus leistete W. wichtige Beitr. zur kartograph. Erschließung Ostafrikas durch die Anfertigung zahlreicher Ms.karten, darunter 172 Bll. Routenskizzen nach eigenen Aufnahmen 1897 im Somaliland sowie 77 Ms.bll. mit Höhenmessungen im Gebiet nordöstl. des Kilimandscharo, welche von → Philipp Paulitschke bearb. und veröff. wurden. Ebenfalls auf Grundlage dieser Expedition entstand eines von W.s Hauptwerken, „Wanderungen in Ost-Afrika“ (1899, Reprint 2012), mit einer detaillierten Reisebeschreibung. Rund 200 Objekte seiner umfangreichen Smlgg. (Steinartefakte, Überreste von Insekten und Vögeln, Großtiere, mehrere Amphibien und Reptilien sowie Waffen und Werkzeuge aus Somaliland) schenkte er der anthropolog.-ethnograph. Abt. des Naturhist. Hofmus. in Wien, etwa 120 Fundstücke 1897 der dortigen zoolog. Abt. Altpaläolith. Steinartefakte aus der Fundstelle Atelier du Tug Issutugan gelangten in das heutige Weltmus. Wiss. Kontakte pflegte W. zu → Ludwig Lorenz v. Liburnau und Eduard Paul Tratz, dem Gründer